

"Nachen II", Malerei, Skulptur und Fotografie, Reinhard Rex und Benjamin Borisch Rede von Alfons Scholz, 2023

»„Es geht vorwärts!“ rief der Ingenieur, als auf der gestern neu gelegten Schienenstrecke schon der zweite Eisenbahnzug voll Menschen, Kohlen, Werkzeuge und Lebensmittel ankam. Die Prärie glühte leise im gelben Sonnenlicht, blaue Dunst stand am Horizont das hohe Waldgebirge.«

So schreibt Hermann Hesse 1910 in der Geschichte - Die Stadt - Aktion und Reaktion gehen Hand in Hand. Der Mensch wandelt, Schritt für Schritt, die Natur. Baut Fabriken und Paläste. Schließlich geht er fort.

Zurück bleiben Ruinen einstiger Werkshallen und Gebäude. Eulen und Poeten kommen jagen und dichten. Sie, die Dichter, sind vom Zauber des Gewesenen und sich Verwandelnden berührt.

»„Es geht vorwärts!“ rief ein Specht, der am Stamme hämmerte, und sah den wachsenden Wald und den herrlichen, grünen Fortschritt auf Erden zufrieden an.«

So endet Hesses Geschichte eines endlich erfahrbaren Zeitlaufes.

In diesem Prozess stehen Künstler oft ungehört und am Rande. Sie sind sensibel für alle Wandlungen des Lebens. Diese zu gestalten ist ihre Begabung, ihre Aufgabe und auch ihr Leiden. Transformieren ist ein zentrales Thema des Fotografen Benjamin Borisch. Er sagt über sein künstlerisches Anliegen: „Das Finden besonderer Orte und Gegenstände, mit all ihren Geheimnissen, ist eine wichtige Passion in meiner Arbeit.“

Ebenso spürt der Maler, Grafiker und Objektkünstler Reinhard Rex seine Materialien und Fundstücke in seinem Umfeld auf.

Die Offenheit mit der beide Künstler das Leben, die Natur und unser zivilisatorisch verändertes Umfeld betrachten und durch ihre künstlerische Arbeit neu werten, macht sie zu Verbündeten. Geheimnis ist ein Wort, welches aus Benjamin Borisch's sparsam sorgsam Äußerungen über seine Arbeit heraus leuchtet. Man spürt ihm ab, dass er auffinden möchte. Ja, er ist bereit aufzunehmen, um selbst Schöpfer und Transformator zu sein, in Demut vor dem Gesehenen und dem Geschehen. Seine Arbeiten sind kontemplativ, von intensiv melancholisch-poetischer Schönheit. Dabei ist Borisch kein Moralist. Entscheidend ist für ihn, das Ewige, Geheimnisvolle, das Lächeln, Verzehren und Wandeln der Natur. Er sagt: „Mich interessiert die schrittweise Defragmentierung der vorgefundenen Bausubstanz, welche zu optisch bizarren Formen und Kombinationen führen kann.“

Die vorgefundene Bausubstanz, die Fundstücke, die rostigen Fabrikreste, verwandeln sich unter seinem Blick in ewig-kreisende naturhafte Wandlung. Der Mensch war einmal für längere Zeit hier anwesend. Er hat sich den Ort anverwandelt, ihn gestaltet. Nun ist der Mensch anderen Orts. Das Chaos und Ungeordnete übernimmt die Führung. Bizarre Symbiosen entstehen und faszinieren den Fotografen und Poeten Benjamin Borisch. Mit seiner Kamera wird er zum Mitgestalter eines Wandlungsprozesses in dem er selbst steht.

Dieses Spannungsverhältnis entzündet im Künstler den poetischen Funken. Form und Farbe werden durch ihn geboren. Trotzdem bleibt sein künstlerisches Handwerkszeug, wie er selbst, unsichtbar. Der Betrachter steht überrascht vor der eigens gesehenen Schönheit, die in jedem Moment unverhüllt vor uns liegt. Wirklich unverhüllt? Der Kunst des Fotografen Benjamin Borisch gelingt es, den Schleier zu heben.

Mit dem »Nachen« assoziieren wir oft ein stilles Gleiten auf dem Wasser zu einem uns unbekanntem Ort. Aber es ist eben auch ein kompaktes flaches Boot, das durch Muskelkraft angetrieben wird, um Bäche oder Lachen zu durchqueren.

Ein Kahn zur Bewältigung alltäglicher Aufgaben. »Alltäglich« ist auch ein Wort, welches Reinhard Rex und Benjamin Borisch miteinander verbindet, denn die Fundstücke, ja, Flaschenpostillen, die beide Künstler in unserem Alltag fischen, werden zu Gefäßen ihrer Assoziationen. Durch ihre Kunst werden sie neu bewertet und verwandelt.

Sowohl Benjamin Borisch's ausufernde Fülle verlorener Plätze, als auch Reinhard Rex's Kraft das Format sprengend, lösen den Geist aus der Flasche und öffnen dem Betrachter den Blick.

Reinhard Rex arbeitet par excellence mit Fundstücken. Alte Papiere, Rohfasertapeten, Holz, Reste aller Art, werden nicht aussortiert. Der Künstler tritt aus dem Schatten, setzt sich und seine Arbeit zerstörerischen Kräften aus. Ja, er sucht den Gegner, um gemeinsam Funken zu zünden. So entstehen Arbeiten, die immer direkt auf den Betrachter zugehen. Etwas Kantiges, Rohes, wird bewusst herausgefordert. Der Druckstock, der Stamm, wird archaisch zugehauen, um den Verdacht, des Allzuschönen, Allzuästhetischen, abzuwehren. „Das alleinige Kunstmarktschöne interessiert mich nicht.“, sagt er und es entstehen Figurationen und Gebilde von echter ursprünglicher Kraft.

Seine Malereien sind die eines reifen Malers. Mit der Materie ringend findet er feinste, höchst raffinierte Farbzusammenhänge. Hier ist Reinhard Rex ein hoher Ästhet, ohne dass der Betrachter es sofort merkt. Seine Arbeiten wachsen über lange Zeiträume. Auflösung und Zerstörung der Grundidee aber auch des Malgrundes können Folgen dieses leidenschaftlichen Arbeitsprozesses sein. So wachsen die Szenerien, Figuren und Gewächse wie die Natur selbst, überlagern und verbinden sich. Der Gegner wird überwuchert, überlagert und verbindet sich schließlich mit der Gestaltungskraft des Künstlers selbst. Es zeigt sich. Im Kunstwerk sind Künstler und Gegner eins. Reinhard Rex und Benjamin Borisch verbindet Intensität und künstlerische Kraft. Der stille, offen analysierende Blick des Fotografen und die kontrollierten Eruptionen des Malers, nehmen den Betrachter ein, bannen ihn.

Auf ihre Art sind beide Künstler Rebellen. Sie rebellieren gegen alles Träge, Gemachte, Vorgefundene, gegen sich selbst.

So gelingt ihnen Blühendes, aus innerer Kraft und Gesehenem.

Alfons Scholz

Das Künstlerbuch von Benjamin Borisch „Beobachtungen am Wissenschaftshafen“ wird ebenfalls in der Ausstellung präsentiert. Beide Bildreihen („Beobachtungen am Wissenschaftshafen“ und „Abrissflächen“) stehen in thematischem Zusammenhang. Sie wurden durch ein Stipendium "Kultur ans Netz 3" der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.